

Bieler Tagblatt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch
21. Oktober 2020
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Mauer für die Vielfalt
Eine restaurierte Trockenmauer in Twann-Tüscherz wird zum Heim für bedrohte Tierarten.
Region – Seite 4

Saftige Busse für UPC
Weil sie bei den TV-Rechten für Eishockey nicht fair gespielt hat, muss die UPC eine Busse zahlen.
Wirtschaft – Seite 7

Jazz mit Metal-Attitüde
Das Bieler Duo Qoniak hat für sein zweites Album neue Wege beschritten.
Kultur – Seite 8

Die Behörden kommen nicht mehr hinterher

Coronavirus Nicht alle, die Kontakt mit Infizierten hatten, werden rechtzeitig gewarnt. Das zeigen Recherchen beim Contact-Tracing in Bern.

Wer einer positiv getesteten Person nahe war, sollte sofort von der Gesundheitsbehörde informiert werden. So weit die Theorie. Im Kanton Bern jedoch werden möglicherweise Infizierte manchmal erst nach Tagen gewarnt, wenn überhaupt. Das zeigt eine Recherche beim Contact-Tracing – den Virusdetektiven des Kantons.

Das ist noch nicht alles. Die kantonale Gesundheitsdirektion weiss auch nicht mehr, wie viele Personen in Quarantäne sind. Und bei rund der Hälfte der Infizierten weiss man auch nicht mehr, wo

sie sich angesteckt haben (das BT berichtete): Die Behörden scheinen den Überblick über die Epidemie zu verlieren.

Nicht nur der Kanton Bern hat ein Problem. Im ganzen Land haben sich die neuen Ansteckungen gegenüber der Vorwoche verdoppelt, auf nun 3008 innert 24 Stunden. Währenddessen zeichnet sich wieder ein kantonales Wirrwarr bei den Massnahmen gegen die Ausbreitung ab: unterschiedliche Regeln zur Maskenpflicht, aber auch unterschiedliche Bussen gegen Maskenmuffel.
maz – Kanton Bern Seite 6, Schweiz Seite 9

Übersicht

Erlach Der Gemeinderat verpachtet den Camping an eine junge Firma aus der Innerschweiz.

Seite 3

USA Und wieder soll sich Russland in den Wahlkampf um die US-Präsidentschaft eingemischt haben – mit gefälschten Dokumenten, die den Herausforderer Joe Biden belasten.

Seite 12

Forschung Klimawandel und Massensterben? Gab es alles schon einmal – vor 250 Millionen Jahren.

Seite 20

Faltvelos: «Das Geschäft lief wie verrückt»

Port Es ist ein Pilotversuch der SBB, der seit Mitte September mit den Falträdern des Porter Ladens Faltrad plus GmbH läuft. Bahnkunden können einen Monat lang ein zusammenklappbares Velo mieten, das sich wie ein Paket in den Zug nehmen lässt. Eine der Testpersonen ist Christoph Walther, der sein Rad morgen zurückbringen muss. Zu seinem Bedauern, wie er sagt. «Ich finde dieses Velo sensationell.» Walther war damit in Biel, Ostermundigen, Olten und Aarburg unterwegs. Die Strecken zwischen den Orten legte er jeweils mit dem Zug zurück. Auch in die Ferien ins Tessin hat er das Rad mitgenommen, das er mittlerweile in wenigen Sekunden zusammenklappen kann. Die SBB reagieren mit dem Test auf den Veloboom, den man auch bei den Faltrad-Verkäufen in Port spürte: «Im ersten Halbjahr lief das Geschäft wie verrückt», sagt Mitarbeiter Jonas Römer.

bal – Region Seite 2

Biel verliert das Berner Derby



Eishockey Biels Goalie Elien Paupe (hier im Duell mit Berns Alain Berger) war machtlos. Der EHC Biel unterlag gestern dem SC Bern vor nur 1000 Zuschauerinnen und Zuschauern mit 3:4. Es war die dritte Heimmiederlage in Serie für die Seeländer. *rb – Sport Seite 16* KEYSTONE

Lysser Handballteams dürfen wieder ihren Sport ausüben

Handball Nachdem die PSG Lyss wegen Coronafällen kurzzeitig ihren Trainings- und Spielbetrieb gestoppt hatte, durften in dieser Woche fast alle Teams zurück in die Sporthalle. Auch das Fanionteam trainiert wieder und bereitet seine nächste 1.-Liga-Partie vor. Am Samstag um 17 Uhr empfängt Lyss im Grien den Handballverein Herzogenbuchsee. Das Duell steht im Zeichen der Revanche, denn in Herzogenbuchsee hatten die

Lysser Anfang September zum Saisonauftakt gleich mit 26:36 verloren. Drei Begegnungen musste das 1.-Liga-Team in der Folge wegen Corona verschieben und sucht für zwei davon noch einen neuen Termin. Da vor Weihnachten die 1.-Liga-Hauptrunde zu Ende sein muss, ehe im Januar in die Abstiegsrunde gestartet wird, verträgt der Spielplan nicht mehr viele Spielverschiebungen.

fri – Sport Seite 17

Die Lust auf Wahlkampf und politische Debatten ist nach Ipsach zurückgekehrt

Ipsach 13 Kandidierende stellen sich zur Wahl – davon fünf Frauen und acht Männer. Sie alle möchten am 1. November in den sechsköpfigen Gemeinderat von Ipsach einziehen. Folglich werden sieben von ihnen das Nachsehen haben. Nachdem es vor vier Jahren aufgrund von zu wenig Kandidaturen lediglich stille Wahlen gab, scheint die Lust auf ein politisches Amt in diesem Jahr umso grösser zu sein. Sehr zur Freude der drei

Ortsparteien FDP, SVP und SP plus, die sich allesamt mit Elan in den Wahlkampf gestürzt haben.

Sie bekommen heuer sogar Konkurrenz von einer weiteren politischen Partei: Erstmals ist auch die GLP mit einer Liste vertreten. Sandro Schmid, Thomas Indermühle und Daniel Schleiss haben sich zum Ziel gesetzt, der Ipsacher Dorfbewölkerung eine politische Mitte zu bieten – das habe der Gemeinde

nämlich bisher gefehlt. Derzeit sind die drei der GLP Seeland angeschlossen. Um eine eigene Sektion zu gründen, ist die Gruppe im Moment noch zu klein. Indermühle schliesst jedoch nicht aus, je nach Wahlergebnis neue Mitglieder anwerben zu wollen. Der Wahlsonntag im November soll auf jeden Fall den Startschuss für die Aufbauarbeit der Ipsacher Grünliberalen markieren.

cst – Region Seite 3

Region

Tunnels für Reinigung gesperrt

Biel Für die Tunnelreinigung auf dem Ostast müssen die Röhren in einer Fahrtrichtung gesperrt werden. Die Arbeiten werden vom 26. Oktober bis am 6. November durchgeführt.

Wie alle Nationalstrassentunnels müssen auch der Längholz- und der Bütenbergtunnel periodisch gereinigt und unterhalten werden. Dies diene nicht nur der Sauberkeit, sondern vor allem auch der Sicherheit, wie das Bundesamt für Strassen (Astra) in einer Mitteilung schreibt. Die betreffenden Tunnelröhren müssen während der Reinigung gesperrt werden.

In der Vergangenheit wurden verschiedene Verkehrsregimes getestet, um zu ermitteln, welches Vorgehen sich am besten eignet. Die Umleitung des Verkehrs in die freie Tunnelröhre mit Gegenverkehrsregime erwies sich dabei als die beste Lösung und wird auch jetzt wieder angewendet.

Heuer nicht im Sommer

Ursprünglich wurde die Tunnelreinigung auf die Sommerferien terminiert, da in dieser Zeit das Verkehrsaufkommen in der Regel geringer ist. Aufgrund der Coronapandemie verbrachten jedoch viel mehr Leute ihre Ferien in der Schweiz, was zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen führte. Zusätzlich führte eine Terminüberschneidung mit der Intensivbauphase der Lärmschutzarbeiten auf der A6 Brugg-Studen zu weiteren Kapazitätsengpässen. Infolgedessen wurde entschieden, die Tunnelreinigung auf den Herbst zu verschieben.

Es habe sich aber abgezeichnet, dass auch in den Herbstferien das Verkehrsaufkommen aufgrund der vielen Tagesausflügler unberechenbar sein würde, schreibt das Astra. Deshalb wurde die Tunnelreinigung auf einen Zeitpunkt angesetzt, bei dem die Schulferien bereits vorbei sind. Ausserdem wurden weitere Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses vorgenommen. So kann nun der Anschluss Orpund während der Tunnelreinigung vollständig geöffnet bleiben, wodurch sich weitere Umleitungen erübrigen. Auch die Baustellensignalisation wurde verbessert.

Zum Teil mit Verkehrsdienst

Die Tunnelreinigung ist nun wie folgt geplant: Von Montag, 26. Oktober um 1 Uhr bis Freitag, 30. Oktober um 4 Uhr werden die Tunnelröhren in Richtung Bözingenfeld gereinigt. Der Gegenverkehr fliesst in den Tunnelröhren in Richtung Bruggmoos. Von Montag, 2. November um 1 Uhr bis am Freitag, 6. November um 4 Uhr werden die Tunnelröhren in Richtung Bruggmoos gereinigt. Der Gegenverkehr fliesst dann in den Tunnelröhren in Richtung Bözingenfeld.

Am Montag, 26. Oktober, und am Montag, 2. November von 2 Uhr bis 4 Uhr werden die Anschlüsse Bruggmoos, Orpund und Bözingenfeld für die Verkehrsumstellung kurzzeitig gesperrt. Eine Umleitung wird signalisiert. Zudem kann während der gesamten Reinigung von der A6/Brugg her infolge des Gegenverkehrsregimes nicht direkt in den Längholtunnel gefahren werden. Eine Umleitung wird signalisiert. Bei den neuralgischen Punkten der Umleitung werden Verkehrsdienste eingesetzt, um den Verkehrsfluss zu erhöhen und auf mögliche Engpässe rasch reagieren zu können. *mt*

Vergessene Trockenmauer wird zum Tierparadies

Twann Jura-Viper, Mauereidechse oder Bocksriemenzunge: In der «Funtele» bei Twann-Tüscherz ist ein Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten entstanden.

Das Landschaftswerk hat in der «Funtele» der Gemeinde Twann-Tüscherz eine versteckte Oase für Biodiversität geschaffen – die offizielle Bauabnahme der dazu gehörenden imposanten Trockenmauer fand anfang Woche statt. Spannend ist, wie es dazu kam: Im Sanierungsprogramm der Rebgrüterzusammenlegung ging eine uralte Trockenmauer vergessen, weil sie mit Gestrüpp zugewachsen und zu grossen Teilen zerfallen war. Das Landschaftswerk hat den Hang gesichert und das Mauerwerk restauriert.

48 Meter lange Mauer

Die sanierte Stützmauer ist mit 48 Metern Länge und zwei Metern Höhe ein imposantes Bauwerk, welches nun wieder in die kulturhistorisch einmalige Rebterrassenlandschaft eingebunden ist. «Damit wurde nicht nur das typische Ortsbild bereichert, sondern auch Lebensraum für die im Mittelland gefährdeten Mauereidechsen und Jura-Vipern geschaffen», schreibt das Landschaftswerk in einer Mitteilung.

Die angrenzende Trockenwiese von nationaler Bedeutung wurde entbuscht sowie zahlreiche Kleinstrukturen mit Totholz und Steinhäufen für Reptilien und Insekten erstellt. Auf der Trockenwiese befinden sich seltene Orchideen – darunter die gefährdete Bocks-Riemenzunge. Die Funtele ist eines von 200 Objekten, welche das Landschaftswerk im laufenden Jahr



Die inzwischen seltene Jura-Viper (Vipera aspis) nutzt Trockenmauern gerne als Versteck oder zum «sünnele». *ZVG*

ökologisch aufwertet. Bis 2024 sind in der Region Biel-Seeland weitere Naturschutzprojekte im Umfang von zusätzlichen 3 Millionen geplant.

Geschütztes Bielerseeufer

Der Aufwand von knapp 200 000 Franken für die Aufwertung der Funtele wurde mit Fonds- und Stiftungsgeldern finanziert. Aus der Region haben sich etwa der Öko-Fonds-Éco Taubenloch des Energie Service

Biel und die Stiftung Netzwerk Bielersee beteiligt. Das Aktionsgebiet des Landschaftswerks schliesst insbesondere das linke Bielerseeufer ein, welches bundesrechtlich geschützt und Bestandteil des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) ist.

Im Jahr 2020 kümmerte sich das Sozialunternehmen um mehr als 200 Naturschutz- und Kulturlandschaft-Objekte. Die ökologischen Massnahmen kom-

men einerseits der Bevölkerung in der Region zu Gute und andererseits werden sie von langzeitarbeitslosen Menschen unter professioneller Anleitung des Landschaftswerks umgesetzt.

Bund spricht Gelder

Da dem Kanton Bern für die Periode 2020 bis Ende 2024 noch unausgeschöpfte Bundesmittel für Biodiversität zur Verfügung stehen, beauftragte der Verein seeland.biel/bienne das Land-

schaftswerk als Koordinationsstelle Natur & Landschaft beim Bund eine Eingabe einzureichen.

Das Landschaftswerk hat in der Folge 230 Projekte für 36 Gemeinden rund um den Bielersee aufbereitet und eingereicht. Mit Erfolg: Der Bund hat eine finanzielle Beteiligung von 1,25 Millionen Franken an Projekten in den Bereichen Naturschutz, Wald und Landschaft gesprochen. *mt/sz*

Im Einsatz für ein schönes Dorf

Leubringen-Maggingen An der Generalversammlung des Verschönerungsvereins hat sich gezeigt, dass es ein Nachwuchsproblem gibt.

«Eine schicke Gemeinde, in der es jedermann wohl sein kann», das war das Ziel der Gründerväter, als sie vor 120 Jahren den Verschönerungsverein Leubringen-Maggingen aus der Taufe hoben. Besser bekannt ist der Verein mit seiner französischen Bezeichnung, auch bei den Deutschschweizerinnen und Deutschschweizern: Société d'utilité publique Evillard-Macolin, kurz Supem.

In den Statuten steht unter anderem: «Der Verein wurde am 9. Juni 1900 gegründet. Er ist politisch und konfessionell neutral. Seine Dauer ist unbegrenzt. Die Supem bezweckt die Förderung des kulturellen Lebens und die Verschönerung der Gemeinde Leubringen-Maggingen. Sie schafft die Möglichkeit, sich kennenzulernen.»

Und so ist es auch heute noch, 120 Jahre und viele Veränderungen später.

Farbiger Willkommensgruss

Den meisten Einwohnerinnen und Einwohnern ist er durch die roten Sitzbänke ein Begriff – 70 sind es insgesamt, verteilt in der ganzen Umgebung. Sie alle müssen unterhalten werden und erleben jedes Jahr eine

gründliche Inspektion und wenn nötig Reparatur und Auffrischung durch die Unterhaltsequipe des Vereins. Auch der 30-jährige Spielplatz im Mah-

lenwald, der 2016 mit neuen massiven Holzspielgeräten ausgerüstet wurde, wird vom Verschönerungsverein unterhalten. Ebenso mussten Feuerstellen

und Picknickplätze erneuert werden. Ein farbiges Willkommen bietet der saisongerechte Blumenschmuck an den Ortstafeln. Und schliesslich kümmert sich die Supem um das kulturelle Leben der Gemeinde mit Konzerten, Vorträgen, Theateraufführungen und mit einem jährlichen Ausflug, der auch das Gesellige nicht zu kurz kommen lässt. Auch für die Kinder wird gesorgt, wenn in der Adventszeit der Samichlaus zum Hexenhüsl auf dem Waldspielplatz kommt.

Kontakte knüpfen

Dass die Kultur einen grossen Stellenwert einnimmt, kam an der Generalversammlung mit der swingenden Unterhaltung des Pianisten Hubert Mougin, Mitglied von Bernies Swinging Five, zum Ausdruck.

Sorgen bereitet dem Vorstand der ständig rückläufige Mitgliederbestand, der heute rund 300 Personen zählt. Dabei, so der langjährige Präsident Alfred Dennler, gibt es nichts Einfacheres als an den Anlässen des Supem teilzunehmen, um sich in die Dorfgemeinschaft zu integrieren und Kontakte zu knüpfen: «Damit tragen Sie im übertragene Sinn zur Verschönerung Ihres direkten Lebensumfeldes bei.» Hilfe und Unterstützung brauchen ebenfalls der Vorstand und die Unterhaltsequipe.

Beatrice Bill



Blumen am Ortseingang: Auch hier wirkt der Verein. *BI*

Nachrichten

LENGNAU

Gemeinde gibt Masken ab

Der Gemeinderat Lengnau hat entschieden, die eingelagerten Schutzmasken an die Lengnauer Bevölkerung abzugeben. Die Abgabe findet im Erdgeschoss der Liegenschaft Brunnenplatz 5 wie folgt statt: Mittwoch und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr, Freitag von 7 bis 9 Uhr. *mt*

AEGERTEN

Gratismasken für Dorfbewohner

Ab sofort können bei der Gemeindeschreiberei Aegerten pro Einwohnerin und Einwohner zehn Schutzmasken kostenlos bezogen werden. Die Personendaten werden kontrolliert. Der Bezug der Masken für sämtliche im selben Haushalt wohnhafte Personen durch eine Vertretung ist möglich. *mt*

Gratulationen

LENGNAU

97. Geburtstag

Heute kann Frieda Egger-Bigler im Alters- und Pflegeheim Sägematt in Lengnau ihren 97. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.